



Juni 2021

Liebe Leser*innen unserer NEWS UNTERM REGENBOGEN!



So langsam wird das was: die ersten Lockerungen greifen und es scheint so, als ob die Inzidenzzahlen dauerhaft sinken. Das Wetter spielt auch mit, einem heißen Sommer steht also im Moment nichts entgegen!

Im Juni ist der „Pride Month“ traditionell der Monat der CSD und des Erinnerns an die Stonewall Riots, den Aufstand der LSBTI*, als 1969 nach einer Polizeirazzia Straßenunruhen den Beginn der queeren Bewegung einläuteten. Viele von Euch haben diese Zeit erlebt und wir sind immer neugierig zu erfahren, wie Ihr damals gelebt habt und was Ihr heute denkt, wenn wir schreiben: Happy Pride Month! Ihr dürft gerne zu Papier und Feder oder zur Tastatur greifen und uns schreiben. Und bald schon werden wir uns wieder live austauschen können, soviel ist sicher.

Euer Team der Fachstelle ALTERN UNTERM REGENBOGEN



Arbeiterwohlfahrt
Düsseldorf e.V.

„Gespräche unterm Regenbogen“

Die Fachstelle ALTERN UNTERM REGENBOGEN bietet während der Coronakrise werktags von 10:30-12:30 LSBTI* ab 55 Jahren an, sich am Telefon mit den Fachreferent*innen auszutauschen. Was gibt es Neues, wie nutzen wir die Zeit zu Hause sinnvoll, was ist schwierig und welche Tipps gegen die Langeweile gibt's?



Die Fachstelle ist keine Beratungsstelle, wir können aber im Bedarfsfall gerne kompetente Beratung vermitteln.

Kontakt zur Fachstelle ALTERN UNTERM REGENBOGEN:

Bei der AWO: Bernd Plöger (Personalpronomen: er), 0152 2168 6029,
bernd.ploeger@awo-duesseldorf.de

Bei der frauenberatungsstelle: Inka Wilhelm, 0157 7155 2064,
inka.wilhelm@frauenberatungsstelle.de

Bei der Aidshilfe: René Kirchhoff, 01590 4125 977,
rene.Kirchhoff@duesseldorf.aidshilfe.de



SEFFF – Seniors for Future
Nächstes Treffen online am
10.6.

There's no Pride on a dead
Planet!

Kontakt über die Fachstelle bei
Bernd Plöger

Pinboard

Hier
könnte auch euer Angebot
oder Gesuch stehen.

Kontakt über die Fachstelle
bei Bernd Plöger

Ihr möchtet gern spazieren gehen, aber nicht allein?

Kirsten Lompa und ihre
Zwergschnauzermischlingshündin bieten ein
gemeinsames Spazierengehen für ältere
lesbischen Frauen an. Auch ein
Spaziergang zu zweit (ohne Hundebegleitung)
oder rund um Düsseldorf ist möglich, da
Kirsten Auto-mobil ist. Bei Interesse meldet
Euch gern bei Kirsten direkt unter 0151-
50104879, lomnie@web.de oder bei Inka
(0157-71552064,
inka.wilhelm@alternuntermregenbogen.de)

Ausstellung „Diversity ist mehr“



Es tut sich etwas im Kürtenhof an der Bruchstraße in Flingern!

Mit einer bunten Eröffnung und in guter Sektlaune startete in coronabedingt kleinem Kreise Ende Mai die Ausstellung „Diversity ist mehr“. AWO Vorsitzender Manfred Abels und Bürgermeisterin Klaudia Zepuntke kamen persönlich vorbei,

um bei der Vernissage hervorzuheben, warum Diversität eben mehr als Buntheit ist. Im Juni können alle, die mal vorbeikommen und einen Spaziergang durch den kleinen Park machen, von außen die Fenster des Kürtenhof bewundern. Hier haben wir gemeinsam mit dem Team Diversity der AWO eine von innen beleuchtete Fenster-Ausstellung gestaltet, die ein paar spannende Anregungen bietet, sich mit dem Thema Vielfalt und Diversity auseinanderzusetzen

Diversity ist mehr. Dein Glaube. Dein Geschlecht. Deine sexuelle Orientierung. Deine körperlichen und geistigen Fähigkeiten. Dein Alter. Deine Herkunft. Dein...

Ort: AWO im Kürtenhof, Bruchstr. 12, 40235 Düsseldorf-Flingern

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 09:00-22:00 Uhr, bis zum 30.6. Die Ausstellung ist zu sehen, wenn die Fensterläden geöffnet sind.

Eine Ausstellung der Fachstelle Altern unterm Regenbogen und des Team Diversity der AWO Düsseldorf





Gruppentreffen

**Dienstags, 14tägig (immer in den geraden Kalenderwochen),
18:30 Uhr**

Viel Wände+ Wohngruppen-Treffen

Ein queerer Mix aus Frauen und Männern trifft sich gemeinsam, um das Thema „Wohnen in Gemeinschaft“ zu entwickeln.

„Wir sind Frauen und Männer mit sehr unterschiedlichen Lebensläufen und dennoch mit einer gemeinsamen Idee: Gemeinschaftliches Wohnen zum Bewahren persönlicher Autonomie mit gleichzeitiger verantwortungsvoller Vernetzung in der Nachbarschaft. Unser Interesse an vielfältigen sozialen Kontakten, an Integration statt Konfrontation, an Inklusion statt Ausgrenzung, an Toleranz gegenüber unterschiedlicher Denk- und Lebensweisen bildet die Basis für die Idee eines gemeinsamen Wohnprojektes.“ (www.vielwaendeplus.de/)

Ein spannendes aktuelles Projekt: wir „schrebern“. Am Südring hat uns ein wilder Garten gefunden. Fast verwunschen und voller Herausforderung an unsere gärtnerischen Fähigkeiten.

Orte: Die Gruppe trifft sich momentan an verschiedenen Orten und manchmal online.

Bitte vorher anmelden: inge.wehrmeister@awo-duesseldorf.de



Gruppentreffen

Mittwochs, 19:00-22:15 Uhr, jeden 2. und 4. Mittwoch

Treff für Lesben um 40 und älter

„...Und was machst Du am Mittwoch?“ - „Ich bin beim Mittwochs-Treff der Lesben in der Frauenberatungsstelle“. Es fühlt sich gut an, mit Lesben gleichen Alters zusammen zu sein. Wir klönen und reden über private und politische Themen, werden kreativ, besuchen Ausstellungen oder sehen Filme. Jede kann ihre Ideen mitbringen.

Leitung: Birgit Erhardt

Kosten: 2 - 6 € pro Abend, offene, fortlaufende Gruppe - coronabedingt Anmeldung erforderlich!

Infos und Anmeldung: Eva Werdermann, Frauenberatungsstelle, Tel.: 0211 / 68 68 54

Das Treffen findet zurzeit online statt

Diese Veranstaltung wird von der Paritätischen Akademie NRW in Kooperation mit der frauenberatungsstelle düsseldorf durchgeführt.



Arbeiterwohlfahrt
Düsseldorf e.V.



Im Mai erreichte uns folgende Mails, auf die Veranstaltungen weisen wir gerne hin:

Werte Interessierte!

Hiermit möchte ich zu einem **kostenfreien Zoom-Meeting** einladen, in dem ich die beiden digitalen Module "Regenbogenfamilie werden" und "Regenbogenfamilie sein" vorstellen werde. Ich werde einen kurzen **Einblick in die Struktur und Inhalte** geben und **Fragen beantworten**. Anschließend können wir in den Austausch gehen.

Folgende **Termine** stehen zur Verfügung:

25.5. 19.30 -20.30 Uhr

01.06. 19.30 -20.30 Uhr

10.06. 19.30 -20.30 Uhr

17.06 19.30 -20.30 Uhr

Anmeldung über diese E-Mail-Adresse info@mundwerk-training.de, der Zoom-Link wird dann zugesendet. Für Fragen (auch zu Zoom) stehe ich gerne zur Verfügung.

Informationen zu den Modulen: <https://mundwerk-training.de/regenbogenfamilien/>

Herzliche Grüße,
Michaela Herbertz-Floßdorf



Liebe Kolleg*innen,

das Amt für Chancengleichheit der Stadt Heidelberg und das Netzwerk Queer European Asylum laden Sie herzlich ein zur **Veranstaltung: “Wen schützt die Istanbul-Konvention? Queere Frauen auf der Flucht brauchen mehr Sicherheit”** am **Dienstag, 15. Juni 2021 von 12-13.30 Uhr** bei Zoom.

Die Istanbul-Konvention von 2011 gilt als das weitreichendste rechtsverbindliche Menschenrechtsinstrument zur Verhinderung und Bekämpfung von geschlechtsspezifischer Gewalt und verpflichtet die Staaten zum Handeln. Lesbische, bisexuelle, trans* und intergeschlechtliche Frauen werden in der Konvention nicht ausdrücklich erwähnt, sie verweist auf ein binäres Verständnis von Geschlecht. Obwohl die Konvention sexuelle Orientierung und die Geschlechtsidentität als unzulässige Gründe für Diskriminierung erwähnt, bleiben Gewalterfahrungen von queeren Frauen im Asylverfahren oft unerkannt.

Drei Vorträge gehen den Fragen nach: Welches Geschlechterverständnis wird in der Istanbul-Konvention deutlich? Wie wird die Istanbul-Konvention in Deutschland umgesetzt, insbesondere in Hinblick auf geflüchtete Frauen? Welche Gewalterfahrungen machen lesbische, bisexuelle, trans* und queere geflüchtete Frauen?

Programm:

12.00 Uhr: Begrüßung, Vorstellung des Policy Reports: Die Istanbul-Konvention und Queere Frauen im Asylkontext (Dr. Mengia Tschalaer, Queer European Asylum Netzwerk)

12.10 Uhr: Jenseits von Geschlechterbinaritäten: Anwendungsbereich und Reichweite der Istanbul-



Arbeiterwohlfahrt
Düsseldorf e.V.



Konvention (Dr. Anne-Katrin Wolf, Deutscher Juristinnenbund)

12.25 Uhr: Intersektionale Umsetzung der Istanbul-Konvention in Deutschland mit Fokus auf geflüchtete Frauen (Dr. Delal Atmaca, DaMigra)

12:40 Uhr: Missachtung der Istanbul-Konvention für lesbisch-queere Geflüchtete im Asylverfahren (Sara Schmitter, LeTRa)

12.55 Uhr: Fragen und Diskussion

13.15 Uhr: offizielles Ende, inoffizieller Austausch mit den Referentinnen

Registrierung: Bitte registrieren Sie sich via Eventbrite

Für Rückfragen stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Danijel Cubelic Marius Emmerich

Amtsleiter Koordinationsstelle LSBTIQ+

Amt für Chancengleichheit

Stadt Heidelberg

Bergheimer Str. 69

69115 Heidelberg

Telefon 06221 58-15500

Telefax 06221 58-49160

lsbtiq@heidelberg.de

<http://www.heidelberg.de/chancengleichheit>



24. Juni bis 5. August

Filmreihe "rbb QUEER" wird vier

Am 24. Juni startet die vierte Staffel der nicht-heterosexuellen Filmreihe im Fernsehsender des Rundfunks Berlin-Brandenburg. Zu sehen sind sieben außergewöhnliche Filme aus Europa.

Unter dem Titel "rbb QUEER" präsentiert das rbb-Fernsehen auch 2021 eine eigene Filmreihe jenseits der Hetero-Norm: Dabei wird großes Kino mit Coming-of-Age-Geschichten, romantischen Komödien und Road Movies gezeigt. Vom 24. Juni bis zum 5. August laufen donnerstags am späten Abend insgesamt sieben queere Filme aus Europa, sechs davon als Free-TV-Premieren.

"Ich freue mich auf unseren queeren Kino-Sommer, weil er das Lebensgefühl unserer vielfältigen Region trifft", erklärte rbb-Programmdirektor Dr. Jan Schulte-Kellinghaus. "Im Programm sind witzige, rührende, bewegende und überraschende Geschichten." Björn Koll, Geschäftsführer des queeren Filmverleihs Salzgeber, ergänzte: "Filme sind wichtige Werkzeuge in diesem zutiefst demokratischen Prozess. Und das Tolle ist: rbb QUEER ist für alle und überall da – auch in Perleberg, Joachimsthal oder Finsterwalde."

Unmittelbar vor jeder Ausstrahlung stellt rbb-Filmexperte Knut Elstermann die cineastischen Highlights vor und liefert Hintergrundinformationen zu ihrer Entstehung und Rezeption.

Die Filme sind nach ihrer Ausstrahlung für 14 Tage in der ARD-Mediathek zu sehen, "Bonnie & Bonnie" ist für drei Monate abrufbar.



29.05. – 01.08.2021, Kunsthalle Düsseldorf

Dienstag – Sonntag, Feiertage: 11 – 18 Uhr

Journey Through A Body

Die Ausstellung *Journey Through A Body* untersucht Körperwahrnehmungen und -verständnisse im Kontext von Geschlechtsidentitäten und Selbstidentifikation. In den Werken von sechs jungen, aus diversen und internationalen Perspektiven auf den menschlichen Körper und seine Identitätsfragen schauenden Künstler*innen werden so, auf sehr verschiedene Weise und in vielfältigen Medien, spannende Fragestellungen zu Gender- und Identitätskonzepten diskutiert.

Journey Through A Body ist der Name einer 1981 in Rom entstandenen LP der Industrial-Musik-Pioniere *Throbbing Gristle*, das in Deutschland im April 1982 als erste Veröffentlichung beim Label Walter Ulbricht Schallfolien erschien. Sie handelt von der frühen Reise und Düsternis in Medizin und Psyche und liefert hiermit auch der Ausstellung den Titel und die Grundlage für die Suche nach dem Ich.

Begleitend zur Ausstellung wird ein umfangreiches Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm angeboten, in dem sich die Besucher*innen selbst auf diversen Ebenen (von informativ bis interaktiv), in diversen Formaten (Workshops, Performances und Lectures) und in diversen Medien (Tanz, Literatur, Fotografie, Textil, Theater u.a.) mit dem Thema Körper auseinandersetzen können.

Ort: Kunsthalle Düsseldorf, Grabbeplatz 4, 40213 Düsseldorf



Arbeiterwohlfahrt
Düsseldorf e.V.



Stadt Düsseldorf informiert

Der Corona-Härtefallfonds ist noch nicht ausgeschöpft. Daher können bis 31.07.2021 Anträge gestellt werden.

Ziel der Teilhabepauschale aus diesem Fonds ist es, Arbeitnehmer*innen aus bestimmten Zielgruppen, die durch die Pandemie Verdienstaufschläge haben, in ihrer digitalen Kompetenz und Ausstattung zu fördern.

So können auch Rentnerinnen und Rentner, die durch die Corona-Pandemie ihren Minijob verloren haben und schriftlich erklären, dass sie dadurch in eine existenzielle Notlage geraten sind, einmalig eine Teilhabepauschale in Höhe von 300 Euro erhalten.

Diese dient explizit nicht der Sicherung des Lebensunterhaltes, sondern kann beispielsweise dafür eingesetzt werden, erforderliche Endgeräte zu beschaffen, oder auch Software, digitale Informationsangebote oder ähnliches.

Weitere Informationen, die Antragsvoraussetzungen sowie das Antragsformular finden Sie in der beigefügten Pressemitteilung sowie auf der Internetseite

www.duesseldorf.de/soziales/corona-haertefallfonds

Bei Fragen können sich die Senior*innen gerne an die Versorgungshotline des Amtes für Soziales unter 0211 89-98999 wenden.